
Niederschrift

über die Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Cloppenburg
am Donnerstag, dem 28.05.2009, 16.00 Uhr, im Sitzungssaal Nr. 2
des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend:

I. Mitglieder:

1. Kreistagsabgeordneter Ludger Niehaus, Peheim, als Vorsitzender
2. Kreistagsabgeordneter Bernhard Möller, Friesoythe
3. Kreistagsabgeordnete Christa Huster-Klatte, Klein-Roscharden
4. Kreistagsabgeordnete Ursula Meyer, Emstek
5. Kreistagsabgeordneter Heinrich Schwarte, Liener
6. Kreistagsabgeordneter Dr. Franz Stuke, Cloppenburg, als Vertreter (bis TOP 6)
für Kreistagsabgeordnete Julia Wienken, Schmertheim
7. Kreistagsabgeordneter Stefan Riesenbeck, Cloppenburg
8. Kreistagsabgeordneter Alois Niemann, Benstrup
9. Kreistagsabgeordnete Constanze Korfhage, Cloppenburg, als Vertreterin
für Kreistagsabgeordneten Johannes Loots, Barßel
10. Kreistagsabgeordneter Peter Friedhoff, Huckelrieden
11. Kreistagsabgeordnete Gudrun Lüdders, Cloppenburg (bis TOP 6)

Es fehlten entschuldigt:

1. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Tellmann, Sedelsberg
2. Kreistagsabgeordnete Julia Wienken, Schmertheim

II. Beratende Mitglieder:

Anwesend:

1. Josef Wolking – Landes-Caritasverband –
2. Hans-Jürgen Hoffmann – Diakonisches Werk –
3. Rainer Feldhaus – Deutsches Rotes Kreuz –
4. Hans-Jürgen Lehmann - Paritätischer Cloppenburg –
5. Marianne von Garrel – Arbeiterwohlfahrt –
für Brigitte Siebum

Es fehlte entschuldigt:

Brigitte Siebum – Arbeiterwohlfahrt

III. Von der Verwaltung:

1. Kreisverwaltungsdirektor Varnhorn
2. Ltd. Medizinaldirektorin Blömer
3. Ärztin Lukassen
4. Gleichstellungsbeauftragte Dr. Neumann
5. Kreisoberamtsrätin Schröder
6. Kreisamtsrat Meyer
7. Kreisamtsrat Potthast (Protokollführer)

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 27.11.2008
 4. Antrag des Sozialdienstes kath. Frauen (SkF) auf Erhöhung des Zuschusses für die Arbeit des Familienhebammendienstes von bisher 70.000 € jährlich auf 95.000 € jährlich
 5. Vorstellung der Ergebnisse der Schuluntersuchungen
 6. Vorstellung der Kontaktstelle für psychisch kranke Menschen im Landkreis Cloppenburg (Zwischenbericht)
 7. Mitteilungen
 8. Einwohnerfragestunde
-

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Niehaus, eröffnete um 16.00 Uhr die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Vorsitzender Niehaus begrüßte als Gäste Herrn Rottinghaus, Frau Scheffczyk, Frau Gortay und Herrn Rempe, die unter Tagesordnungspunkt 6 die Kontaktstelle für psychisch kranke Menschen im Landkreis Cloppenburg vorstellen.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde von den Ausschussmitgliedern – wie veröffentlicht – angenommen.

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 27.11.2008

Die Niederschrift über die Sitzung am 27.11.2008 wurde einstimmig angenommen.

4. Antrag des Sozialdienstes kath. Frauen (SkF) auf Erhöhung des Zuschusses für die Arbeit des Familienhebammendienstes von bisher 70.000 € jährlich auf 95.000 € jährlich

Ltd. Medizinaldirektorin Dr. Blömer trug den Sachverhalt entsprechend der **Vorlagen-Nr. Soz-09-01** vor.

Ergänzend erläuterte Ltd. Medizinaldirektorin Dr. Blömer die Situation der Schwangerschaftsberatung im Landkreis Cloppenburg. Neben dem langjährig etablierten Netz der niedergelassenen Ärzteschaft und der Hebammen handele es sich hierbei um ein Angebot, das insbesondere von den Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen im Landkreis Cloppenburg sowie dem Familienhebammendienst vorgehalten werde. Die Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen im Landkreis Cloppenburg würden sich in Trägerschaft des Sozialdienstes kath. Frauen (SkF), des Vereins Donum vitae und des Diakonischen Werkes befinden. Die Hauptsitze der Beratungsstellen lägen in der Stadt Cloppenburg. Außenstellen würden unterhalten in Barßel (Donum vitae und SkF), Lönigen (SkF) und Friesoythe (Diakonie und SkF). Die Beratung werde von Sozialpädagoginnen und Dipl.-Pädagoginnen durchgeführt. Vier Fachkräfte seien beim Sozialdienst kath. Frauen, zwei beim Verein Donum vitae und zwei beim Diakonischen Werk angestellt.

Ltd. Medizinaldirektorin Blömer führte weiter aus, dass die Aufgabenbereiche der Schwangerschaftsberatung gesetzlich festgelegt sei. Sie umfassten die Schwangerschaftskonfliktberatung, die allgemeine Schwangerschaftsberatung und die Prävention. In 2008 seien von allen Beratungsstellen insgesamt 928 Frauen beraten worden. In ca. 40 % spielte die Konfliktberatung eine Rolle.

Alle Beratungsstellen würden von einer gleichbleibenden Anzahl der Beratungsfälle berichten, so Ltd. Medizinaldirektorin Blömer weiter. Die Konfliktberatung stelle einen abnehmenden bzw. gleichbleibenden Anteil dar. Gleichzeitig habe die Beratungsintensität zugenommen.

Abschließend verwies Ltd. Medizinaldirektorin Dr. Blömer darauf, dass es sich bei der Schwangerschaftsberatung um eine Pflichtaufgabe des Landes handele. An der Finanzierung beteilige sich der Landkreis mit einem Zuschuss von 35.610 € jährlich. Dieser Zuschuss ist lt. Kreistagsbeschluss vom 18.12.2007 für den Zeitraum von 2008 bis 2010 festgelegt.

Vorsitzender Niehaus sprach den Schwangerschaftsberatungsstellen und auch dem Familienhebammendienst seinen Dank für die geleistete Arbeit aus. Diesen Beratungsstellen käme insbesondere im kinderreichen Landkreis Cloppenburg eine besondere Bedeutung zu. Es handele sich um eine notwendige Aufgabe und es werde gute Arbeit von den Beratungsstellen geleistet. Daher würden die Beratungsstellen zu Recht vom Landkreis unterstützt.

Im Vorfeld, so Vorsitzender Niehaus, seien die Kosten für die Familienhebammen-dienst vorsichtig geplant worden. So sei auch der Umfang der Inanspruchnahme nur schwer einzuschätzen gewesen. Mittlerweile habe der Familienhebammen-dienst eine Warteliste anlegen müssen, auf der 9 Familien verzeichnet seien. Der Antrag auf Erhöhung des Kreiszuschusses sei daher nachvollziehbar.

Auf Frage der Kreistagsabgeordneten Korfhage erläuterte Ltd. Medizinaldirektorin Dr. Blömer, dass eine Kündigung der Vereinbarung mit dem SkF noch nicht erfolgt sei. Ein Wechsel des Trägers sei nicht beabsichtigt. Die Kündigung müsse nur aus formalen Gründen erfolgen, um eine Umstellung auf das Kalenderjahr zu erreichen.

Zum Einwand der Kreistagsabgeordneten Korfhage, dass lange Fahrtzeiten hohe Kosten verursachen würden, entgegnete Ltd. Medizinaldirektorin Dr. Blömer, dass versucht werde, Familienhebammen zu gewinnen, deren Wohnorte sich besser über den Landkreis verteilen würden. Es sei allerdings schwierig, ausgebildete Familienhebammen zu finden.

Kreistagsabgeordnete Lüdders regte an, z.B. über Kooperationen mit Nachbarlandkreisen oder mit weiteren Trägern nachzudenken. Hinsichtlich der Aufgabenstellung des Familienhebammendienstes mache es sie nachdenklich, dass der Hilfebedarf zunehme. Schon in der kurzen Zeit des Bestehens des Familienhebammendienstes habe sich deren Bedeutung für die Kinder und die Familien gezeigt. Sie befürworte es daher, den Zuschuss wie beantragt zu erhöhen.

Kreistagsabgeordneter Riesenbeck betonte die positive Wirkung, die das präventive Tätigwerden des Familienhebammendienstes auf die Kinder und Familien habe. Um Kosten zu sparen schlug er vor, freiberufliche Hebammen als Mitarbeiterinnen im Nordkreis einzubinden. Kreistagsabgeordneter Riesenbeck verwies ferner darauf, dass die Präventionsarbeit des Familienhebammendienstes sowie die Hilfe zur Erziehung/Jugendhilfe nah beieinander stünden. Hier könnten nach seiner Auffassung Synergieeffekte möglich sein.

Abschließend führte Kreistagsabgeordneter Riesenbeck aus, dass die Ansätze zur Kostensenkung geprüft werden sollten, derzeit aber wohl der Zuschuss in Höhe von 95.000 € erforderlich sei.

Vorsitzender Niehaus schlug vor, dass der Sozialdienst kath. Frauen den Familienhebammendienst in einer der nächsten Sitzungen vorstelle.

Kreistagsabgeordneter Möller machte deutlich, dass der Bericht des Familienhebammendienstes zeige, dass ein Schwerpunkt des Aufgabenfeldes im Nordkreis liege. Bemerkenswert sei auch der Anteil der Fälle mit Migrationshintergrund.

Kreistagsabgeordnete Meyer dankte dem Sozialdienst kath. Frauen für ihre gute Arbeit im Rahmen des Familienhebammendienstes. Wichtig sei allerdings - um Kosten zu sparen - eine wohnortnahe Versorgung. Für die CDU-Fraktion schlage sie daher vor, den Zuschuss in 2009 auf 95.000 € zu erhöhen und im übrigen wie in der Vorlage ausgeführt zu entscheiden.

Vorsitzender Niehaus fasste die Diskussionsbeiträge zu einem fraktionsübergreifenden Meinungsbild zusammen. Danach werde die Notwendigkeit des Familien-

hebammendienstes anerkannt und die Verbesserung der Finanzlage in 2009 als erforderlich angesehen. Um Kosten zu sparen werde eine dezentrale Versorgung angeregt. Insgesamt, so Vorsitzender Niehaus, solle der Zuschuss auf 95.000 € angehoben und die Vereinbarung mit dem SkF aus formalen und inhaltlichen Gründen neu gefasst werden.

Vorsitzender Niehaus stellte den Vorschlag der Kreistagsabgeordneten Meyer zur Abstimmung.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, den Beschluss des Kreistages vom 18.12.2007 (Vorlagen-Nr. JH-07-19) dahingehend zu ändern, dass dem Sozialdienst kath. Frauen für die Arbeit des Familienhebammendienstes im Haushaltsjahr 2009 ein Pauschalbetrag von bis zu 95.000 € bewilligt wird.

Mit dem erhöhten Pauschalbetrag ist eine Erhöhung der Familienhebammenstunden von 25 auf 35 Stunden wöchentlich sowie eine Erhöhung der Sachkosten verbunden. Die Erhöhung der Wochenstunden darf nicht für die Abrechnung der Fahrtzeiten als Arbeitszeiten verwendet werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, die mit dem Sozialdienst kath. Frauen bestehende Vereinbarung ab dem 01.01.2010 neu abzuschließen.

Kreistagsabgeordnete Huster-Klatte nahm die Beschlussfassung zum Anlass anzumerken, dass der Landkreis eine Vielzahl von Institutionen unterstütze. Sie bat die Verwaltung, eine Auflistung aller bezuschussten Einrichtungen zu erstellen.

Kreistagsabgeordnete Lüdders und Kreistagsabgeordneter Friedhoff unterstütze diesen Vorschlag und ergänzten, dass die Auflistung alle Zuschüsse aus dem sozialen Bereich, also auch die des Jugendamtes, enthalten solle.

Kreisverwaltungsdirektor Varnhorn sagte zu, die Auflistung zu einer der nächsten Sitzungen zu erstellen.

5. Vorstellung der Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen

Vorsitzender Niehaus erteilte der Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes, Gabriele Lukassen, das Wort.

Frau Lukassen erläuterte die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen (s. anliegende Ablichtung der Powerpoint-Präsentation, Anlage 1).

Vorsitzender Niehaus dankte den Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamtes für den von ihnen im Interesse der Kinder und der Familien gezeigten Einsatz.

Auf Frage der Kreistagsabgeordneten Lüdders erläuterte Frau Lukassen, dass bei Auffälligkeiten das Gespräch mit den Eltern gesucht werde. Die Eltern würden über die Ergebnisse der Untersuchungen informiert und über erforderliche und mögliche Maßnahmen beraten. So werde den Eltern u.a. ein Faltblatt mit Hinweisen zum Fernsehkonsum ausgehändigt (s. Anlage 2).

Kreistagsabgeordnete Meyer bat um Auskunft, wie hoch der Anteil der Eltern sei, die die Empfehlungen annehmen würden.

Frau Lukassen verwies darauf, dass es dazu keine konkreten Daten gebe. Es sei aber z.B. eine Trendwende hinsichtlich des Besuchs der Förderschulen festzustellen. Anstelle der Förderschulen würde verstärkt die integrative Beschulung in den Grundschulen mit begleitender sonderpädagogischer Förderung von den Eltern gewünscht.

6. Vorstellung der Kontaktstelle für psychisch kranke Menschen im Landkreis Cloppenburg (Zwischenbericht)

Vorsitzender Niehaus erteilte Herrn Rottinghaus, Frau Scheffczyk und Frau Gortay das Wort.

Herr Rottinghaus (Leiter des GPZ und Sprecher der Lenkungsgruppe der Kontaktstelle) gab einleitend einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Aufbaus einer gemeindenahen Psychiatrie im Landkreis Cloppenburg (s. Anlage 3).

Frau Gortay stellte anschließend anhand einer Powerpoint-Präsentation (s. Anlage 3) die Kontaktstelle vor. Sie schilderte die Aufgabenstellung, die Angebote sowie die Arbeitsweise der Kontaktstelle.

Frau Gortay hob hervor, dass die Übergabe in ehrenamtliche Strukturen nach Ablauf der Projektphase angestrebt werde. Zurzeit seien 18 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Kontaktstelle tätig. Unterstützt werde die Kontaktstelle auch weiterhin von den 4 Trägern. Aufgabe der beiden hauptamtlichen Kräfte sei es, neben der Arbeit in der Kontaktstelle, das Team inhaltlich und fachlich-pädagogisch zu begleiten.

Die Besucherzahlen der Kontaktstelle lägen bei durchschnittlich 40 Personen täglich. Der größte Teil der Besucher käme aus dem Stadtgebiet Cloppenburg, teilweise auch aus dem näheren Umland, wenn sich Fahrgelegenheiten ergäben.

Abschließend dankte Frau Gortay den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für Ihre Tätigkeit sowie der Bevölkerung für die vielfältige Unterstützung der Kontaktstelle.

Frau Scheffczyk stellte den nichtärztlichen Krisendienst vor (s. Anlage 3). Im Krisendienst seien 13 Fachkräfte aus psychosozialen Einrichtungen tätig. In 2008 habe es rd. 160 Anrufe beim Krisendienst gegeben. Auffällig sei, dass 75 % der Anrufer Männer waren (weitere statistische Daten: siehe Anlage 4). Sie betonte, dass alle Anrufer anonym blieben.

Auf Frage des beratenden Mitgliedes Lehmann erläuterte Frau Scheffczyk, dass der Krisendienst in 2007 mit wenigen Anrufen gestartet sei. Nachdem der Krisendienst aber bekannt geworden sei, habe die Anzahl der Anrufe erheblich zugenommen. Dies zeige, dass dieses Angebot für psychisch kranke Menschen notwendig sei.



Vorsitzender Niehaus dankte für den ausführlichen Bericht. Ein besonderer Dank gelte für die von der Kontaktstelle und dem Krisendienst geleistete Arbeit. Er äußerte den Wunsch, dass sich weiterhin ehrenamtliche Kräfte finden ließen, um die Arbeit in der Kontaktstelle und dem Krisendienst zu sichern.

7. **Mitteilungen**

Es lagen keine Mitteilungen vor.

8. **Einwohnerfragestunde**

Es wurden keine Fragen gestellt.

Um 17:55 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender Niehaus

KVerwD Varnhorn

Protokollführer Potthast